
WERKE UND WERTE

ÜBER DAS HANDELN UND SAMMELN VON KUNST
IM NATIONALSOZIALISMUS

HERAUSGEGEBEN VON MAIKE STEINKAMP UND UTE HAUG



Akademie Verlag



INHALT

VORWORT	VII
Die Händler und ihre Künstler	
Die Wertschätzung der deutschen Kunst	3
Zur Preisentwicklung der Werke von Max Liebermann und Emil Nolde Gesa Jeuthe	
Der Kunsthändler als Opportunist	23
Karl Haberstock im »Dritten Reich« Horst Keßler	
Im Einsatz für die deutsche Kunst	41
Hildebrand Gurlitt und Ernst Barlach Isgard Kracht	
Vom Geist der Kunst und dem Ungeist der Zeit	61
Spuren der Galerie Ferdinand Möller aus den Jahren 1937 bis 1945 Wolfgang Schöddert	

Eine »Insel im braunen Meer« Die Galerie Buchholz in Berlin Anja Tiedemann	83
Private Kunstsammlungen als Spiegel einer zerrissenen Epoche	
Aufbau und Verlust Die moderne Sammlung Robert Graetz Angelika Enderlein	105
Der Handel mit der Moderne »im Hinterstübchen« Günther Franke als Kunsthändler des Sammlerpaars Margrit und Bernhard Sprengel Vanessa-Maria Voigt	127
Privates Sammeln mit Kalkül Aspekte der Sammeltätigkeit von Josef Haubrich im Nationalsozialismus Daniela Wilmes	147
Aspekte musealer Praxis von der Weimarer Republik bis zur Nachkriegszeit	
»... nicht der übliche Typus des Museumsdirektors« Alexander Dorner und die Gemäldegalerie des Landesmuseums Hannover in der Zwischenkriegszeit Ines Katenhusen	173
Zwischen Museumsalltag und gesteuerter Sammlungspolitik Eine Studie zur Erwerbungspraxis der Berliner Nationalgalerie zwischen 1933 und 1945 Jörn Grabowski	191
»Eine Rückführung an die Museen ist dringend erforderlich ...« Kurt Reutti und der Umgang mit »entarteter« Kunst nach 1945 Maike Steinkamp	213
ABBILDUNGSNACHWEIS	233
REGISTER	235